

12.04.2007

**SCHWARZKOLLMER PROJEKT MUSS OHNE GEPLANTEN JUGENDHOF AUSKOMMEN**

## Rückschlag für Krabatmühle

**Beim Bau der Schwarzkollmer Krabatmühle muss der Förderverein einen schweren Rückschlag hinnehmen. Das touristische Vorzeigeprojekt muss ohne den geplanten Jugendhof des Kamenzer Arbeits- und Sozialzentrums (ASZ) auskommen. Das hat die Leiterin des ASZ, Andrea Kunath, gegenüber der RUNDSCHAU bestätigt. «Eine Wirtschaftlichkeitsanalyse hat gezeigt, dass beide Projekte zusammen nicht funktionieren» , so Kunath. Der Förderverein will jedoch am Projekt Krabatmühle festhalten und nach neuen Fördermöglichkeiten suchen.**



Foto: Sascha Klein

**Krabatmühle in der Krise:**  
Das Projekt muss sich um neue Fördermöglichkeiten bemühen. In den vergangenen Monaten ist bereits ein Nebengebäude der Mühle, das Gesindehaus gebaut worden.

«Gebaut wird – auch ohne Jugendhof» , gibt sich die Vorsitzende des Schwarzkollmer Fördervereins, Gertrud Winzer, kämpferisch. Klar sei allerdings, dass sich der Bau der Mühle dadurch weiter verzögern werde. «Wir sind aber einiges gewohnt» , sagt sie und lacht. Dennoch: Die ehemalige Ortsvorsteherin von Schwarzkollm ist auch enttäuscht. «Es ist schade, dass wir immer wieder von einem Fördertopf zum anderen springen müssen» , erklärt sie. Denn die Hoffnungen, die der Verein in das Gemeinschaftsprojekt gesteckt hatte, waren groß.

Im August vergangenen Jahres war bekannt geworden, dass die ursprünglich nur für die touristische Nutzung geplante Mühle, auf Anregung des Zweckverbandes Elstertal, durch ein ASZ-Projekt mit langzeitarbeitslosen Jugendlichen ergänzt werden sollte. Diese sollten auf dem Hof leben und einen kleinen Betrieb aufbauen. Das Ziel: Dieser sollte sich nach einiger Zeit selbst tragen. Doch genau dies sei der Knackpunkt gewesen, so ASZ-Leiterin Andrea Kunath. Denn laut der Analyse eines Dresdner Büros sei nicht zu erwarten, dass die Jugendlichen vor allem in den ersten Monaten wirtschaftlich verwertbare Produkte und Leistungen erbringen würden. «An dieser Stelle muss man ehrlich sein und die Konsequenzen ziehen» , erklärt Kunath. Denn das finanzielle Risiko hätten die Mitglieder des Fördervereins tragen müssen, so Kunath. Dass das Projekt nun aller Voraussicht nach nicht verwirklicht werden kann, bedauert die Amtsleiterin. «Es wirft auch uns ein halbes Jahr zurück» , erklärt sie. Das ASZ werde nun gemeinsam mit dem Zweckverband erneut auf die Suche nach einem geeigneten Objekt für den Jugendhof gehen. «Dann wollen wir aber so

schnell wie möglich loslegen.»

Möglichst bald will auch Gertrud Winzer mit der Suche nach neuen Fördermöglichkeiten beginnen. Einen Blick hat die Schwarzkollmerin dabei auf das ILEK (Integriertes ländliches Entwicklungskonzept) geworfen, ein Förderprogramm, durch das der ländliche Raum wirtschaftlich und sozio-kulturell vorangebracht werden soll (die RUNDSCHAU berichtete).

Hoffnung setzt Gertrud Winzer jedoch auch auf den Zweckverband Elstertal. «Ich hoffe, dass die Zusage, die äußere Erschließung zu übernehmen, eingehalten wird», sagt sie. Am eigentlichen Konzept der Krabatmühle will der Förderverein festhalten. Geplant werde weiter mit Schauwerkstätten und einer Gaststätte. Bei der Umsetzung sieht Gertrud Winzer jedoch vor allem auch den Förderverein selbst in der Pflicht. «Wir haben uns entschieden, mit dem Bau des Gesindehauses zu beginnen und nun werden wir weitermachen, bis die Krabatmühle ganz steht.»